

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 141.

Donnerstag, den 20. Juni

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Spaltenbreite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

## Tagesgeschichte.

Callenberg, 18. Juni. In der festlich geschmückten Aula des Seminars wurde die Wettinfest heute vormittags 10 Uhr durch den Gesang des Liedes: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, eingeleitet. Herr Seminardirektor Höber verlas hierauf den Dank- und Jubelpsaln 100. Der schwungvolle Festgesang, komp. vom Herrn Musikdirektor Wermann: „Heil dir, du edles Haus Wettin! diente als Uebergang zur Festrede des Herrn Reichel; derselbe feierte die Wettiner als des deutschen Reiches Markgrafen und des Sachsenlandes Hausväter. Die Jubelouverture von Weber, vierhändig von Schülerinnen gespielt, schloß sich hieran. Zwei Deklamationen: Wie die Raute in das Wappen der Wettiner kam — und — Die Sachsen bei St. Privat — und das Lied: Gott sei mit dir, mein Sachsenland! schlossen die erhebende Feier.

Callenberg, 19. Juni. Bereits seit Wochen und Monaten rüstete man sich in unserem sächsischen Lande, um die 800jährige Jubelfeier unseres allverehrten königlichen Hauses Wettin auf eine würdige Weise zu feiern und konnte daher auch von seiten der Einwohnerschaft unseres Städtchens nicht unterlassen werden, ein Zeichen der Liebe und Verehrung gegen unser Königshaus an den Tag zu legen. Am vergangenen Sonntag früh 6 Uhr erklang in feierlicher Weise vom Turm unseres Gotteshauses der Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ und der Kanonendonner der Schützengesellschaft kündete die Festtage an. Von 1/8 Uhr an versammelten sich die Festteilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Festzug in die Kirche, welcher um 8 Uhr unter Musikbegleitung mit dem Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ von der städtischen Vertretung und dem Kirchen- und Schulvorstand mit der Stadtfahne eröffnet wurde; diesem schlossen sich die übrigen Festteilnehmer sowie der Gesangverein, Feuerwehr, Militärverein, Turnverein, Schützen, Bürgererholung und Geselligkeitsverein mit ihren Fahnen und Emblemen an. Beim Eintritt in die Kirche machte das dreifache Ertröten der Musik, der Orgel und des Geläutes einen mächtigen Eindruck auf die Gemüter der Erschienenen und wurde diese Stimmung noch erhöht durch die Begleitung der Musik während des Gesanges. Die Festpredigt unseres He. rn Pastor Köllner, welcher die Bedeutung des Tages klar legte, gab abermals Zeugnis, wie derselbe zum Herzen reden kann und von seiner Begabung als Kanzelredner. Am Nachmittag vereinigten sich die Einwohnerschaft zu einem Festconcert in hiesigen Schützenhause, welches Herr Bürgermeister Schmidt mit einer kurzen Ansprache einleitete. Während des Concertes wurden einige allgemeine Gesänge: „Den König segne Gott; Heil Dir, Wettin, Ich hab mich ergeben und Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen und verlief die Feier in ungeheurer, heiterer Stimmung. Am Montag vormittag fand Festaktus in den einzelnen Klassen der Schule statt. Am Dienstag früh um 5 Uhr schon konnte man auf den Straßen bemerken, daß etwas außergewöhnliches vorgehe, denn es war bereits ein Leben eingetreten, welches an gewöhnlichen Wertagen nicht bemerkt wird, die Kinder liefen schon eilig die Straßen hin und her und 1/8 Uhr ertönte die Reveille zum Schusse. Vormittag 11 Uhr wurden 5 Bögel, zum Abschießen bestimmt, aufgezogen. Nach 12 Uhr begann das Sammeln der Kinder in der Schule, und um 2 Uhr Abmarsch des Festzuges. Auf dem Schützenplatz angelangt, hielt Herr Schuldirektor Schmidt an die Jugend eine dem Tage entsprechende Ansprache,

worauf dann mit der programmäßigen Abwicklung des Festes begonnen wurde. Abends 8 Uhr fand der Rückzug nach dem Markte statt, wo Herr Cantor Dörner treffliche Schlussworte sprach, welchen das Singen des Liedes „Nun danket alle Gott“ und dann die Auflösung des Zuges folgte. Das Fest, welches von dem schönsten Wetter begünstigt wurde, ist als ein wohl gelungenes zu betrachten und wird den Kindern noch lange eine freundliche Erinnerung sein.

Hohndorf. Am Dienstag bestieg der beinahe 14 Jahre alte Schulknaabe Schädlich von hier einen Kirchbaum, um von der süßen Frucht zu naschen. Die Strafe folgte dem Diebstahle sofort, denn der Knabe fiel vom Baume und soll dabei beide Arme gebrochen (?) haben — eine Warnung für alle Obst-diebe, wie auch für die Eltern der Kinder.

Bernsdorf, 18. Juni. Mit welcher allseitiger Teilnahme und patriotischer Begeisterung sich die Wettinfest in unserem Orte vollzogen, ist wohl selten noch bei anderen festlichen Gelegenheiten so durch Wort und That bewiesen worden, als wie gestern; es hat sich eine so festliche Stimmung seit dem Friedensfeste des Jahres 1871 kaum wieder gezeigt. Nachdem sich die Einleitungsfeierlichkeiten Sonnabend und Sonntag programmäßig vollzogen hatten, wurde gestern früh 4 Uhr durch eine Festrevue, wobei alle Vereine durch eine Deputation vertreten waren, der Hauptfesttag eröffnet. Der Himmel machte zwar ein recht trübes Gesicht dazu und ergoß sich in seinen Schleißen auf alle in recht unangenehmer Weise, aber schon im Laufe des Vormittags klärte sich derselbe wieder auf und es folgte das herrlichste Königswetter; deshalb arbeiteten auch am Vormittag überall thätige Hände, um zur Schmückung des Ortes nach Möglichkeit beizutragen. Mittags 12 Uhr versammelten sich an der neuen Schule zum Festzuge: Der Gemeinderat und Schulvorstand, die Lehrer mit den beiden Oberklassen der Schule, eine Anzahl Berittene, sowie alle Vereine, außerdem stellten die Turner und der Sparverein je einen Festwagen, welche in recht passender Weise ihre Vereins-Grundsätze sinnbildlich darstellten. Nach Formierung des Zuges setzte sich derselbe nach dem niederen Ort in Bewegung und von da zurück ins obere Dorf und dann auf den Festplatz in der Nähe des Röhldischen Gasthofes. Dort eröffnete Herr Kantor Beyer durch einen patriotischen Gesang mit dem Kirchenchor die Feier und dann bestieg Herr Pastor des. Kleinpaul aus Köhren die Rednerbühne, legte mit schwungvollen Worten und klarem Verständnis der Festversammlung die Bedeutung dieses Festes für uns Sachsen so recht ans Herz, erinnerte an die guten Zeiten, aber auch an die schlechten, die an uns Sachsen in dieser 800jährigen Regierungszeit des Hauses Wettin vorübergegangen sind und hob noch ganz besonders hervor, daß das Erbthum der Kunst und Wissenschaft, Industrie und Landwirtschaft, welches unter der Regierung der jetzigen Stammhalter unseres Königs Albert, sowie dessen sel. Vater, König Johann, für dem aus Dankbarkeit erst dieser Tage in Dresden die Hülle von dem Denkmal fällt, das ihm das Sachsenvolf setzte, uns zu einem an der Spitze aller Kulturländer mit marschierendem Staat empor gebracht hat. Ein Hoch auf das Haus Wettin und dem jetzigen Stammhalter Sr. Maj. König Albert, in welches die Versammlung begeistert und kräftig einstimmte, schloß seine Rede. Da auf dem Festplatz auch für das leibliche Wohl gesorgt war, so entsfaltete sich daselbst noch einige Zeit ein recht frohes und heiteres Leben, ehe man dem nahen Gasthofe zuerlief, wo um 1/2 Uhr der Festkommers begann. Der Saal war nach Beginn in

kurzer Zeit überfüllt und konnte nicht alle Teilnehmer fassen, so daß viele in den anstoßenden Zimmern Raum suchen mußten, wenn sie nicht wieder wollten zu Hause gehen. Das Programm, welches von der Sängerschaft des Militärvereins Kam., Gesangverein Orpheus, Turnverein und der Musik in abwechselnder Weise ausgeführt wurde, konnte man in allen Teilen als gelungen betrachten, was auch der viele Applaus, der jeder einzelnen Nummer folgte, bezeugte; der turnerische Gruppenreigen mit Champions mußte sogar nochmals aufgeführt werden. Am Schluß des Kommerces sprach Herr Bauch dem Gemeinderat, allen Vereinen, dem Festredner, sowie den drei Komiteemitglieder in kurzen Worten seinen Dank aus für alle ihre Bemühungen. An den Kommerz reihte sich noch ein Tänzchen, das die Leute noch einige Stunden in heiterer und gemüthlicher Feststimmung zusammenhielt.

Heinrichsort. Die Wettinfest wurde im hiesigen Orte am Sonntag durch einen Festzug in die Kirche, an welchem sich alle Vereine zahlreich beteiligten, sowie am Montag durch ein Schulfest begangen. Den Hauptplatz des Schulfestes bildete der Garten des Gasthof zur goldenen Krone, woselbst Spiele für die Kinder arrangiert wurden und auch für das leibliche Wohl gehörig Sorge getragen war.

Mülsen St. Nicola. Das Wettiner-Jubiläum des sächs. Königshauses wurde hier in folgender Weise gefeiert: Sonntag vormittag Kirchenparade von Schützen, Militärverein, Kriegerverein, Bergleuten, der Weberinnung und von Turnern. Montag nachmittag 2 Uhr Festzug, welcher wie folgt zusammengestellt war: Zwei Adjutanten, vier Zimmerleute, Kriegerverein, 1. Knabenklasse, Junng, 1. Mädchenklasse, Schützen, Bergleute, 2. Knabenklasse, die Musik, Gemeinderat, Kirchen- und Schulvorstand, Militärverein, bestehend aus einem Adjutanten, einem Herold, einem Kurfürst, zwei Rittern, zwei Landsknechte, sämtlich dem 16. Jahrhundert entstammend, zwei Leibgrenadiere von 1770, zwei Leibgardisten und zwei Jäger von 1820, ein mit vier Pferden bespanntes Geschütz mit vollständiger Bedienung, sowie ein zwölf Mann starker bewaffneter uniformierter Trupp, 2. Mädchenklasse, Turner und ein zweispänniger Bauwagen. Nach Beendigung des Zuges fand die Weihe und Enthüllung der an der Kirchschule angebrachten Gedenktafel mit dem Schlußgesang, den König segne Gott, statt. Hierauf brachte der Herr Gemeindevorstand ein Hoch auf Sr. Majestät den König Albert aus. Nach 1/2 stündiger Pause begann im Bergoldischen Gasthof ein Kommerz, bestehend in Musik, Gesang und deklamatorischen Vorträgen. Zum Schluß reihte sich eine vom Militärverein ausgeführte Darstellung lebender Bilder, Sachsens Vergangenheit und Gegenwart darstellend, mit bengalischer Beleuchtung, an. Lange wird das schöne Fest in aller Erinnerung bleiben.

Manchen Eltern mit starker Familie auf dem Lande dürfte die Mitteilung von Nutzen sein, daß ihnen während des Frühlings und Sommers Gelegenheit gegeben ist, sich einen annehmbaren Nebenverdienst zu verschaffen, und zwar durch das Einsammeln und Trocknen von wild wachsenden medizinischen Blumen und Kräutern, welche in Sachsen überall auf dem Lande in großen Mengen vorkommen. Gewisse Sorten Blumen, wie weiße Nesselblumen, Stiefmütterchenblumen und schwarz- oder Schlehdornblüten werden besonders gut bezahlt und können von Kindern mühelos gesammelt werden. In vielen Gegenden von Bayern, Thüringen und Oesterreich bildet das Sammeln einen erheblichen Teil der ärmeren Landbevölkerung und die Einführung desselben ist dort namentlich den

ausser in Dresden  
ard Brömer in  
Ring geb. Feuer-  
tein.  
0 Grab R.  
Nr. 1.25  
stert ca. 150  
weise porto-  
neberg (K  
hend. Briefe  
mitzi. E.  
zeiger  
den Inhalt  
schuell und  
schen, wirtschaft-  
nterhaltung aus  
unserer Leser  
durch Spezial-  
schellste Wieder-  
reicher Arbeits-  
s besonders die  
elt werden die  
n. Außer dem  
Originalarbeiten  
rogrammen, der  
unterhaltende  
der Land- und  
el und Gebiete  
tende und stetig  
trägt pro Soge-  
Postanstalten  
ition.  
ein.  
nd 1/2 9 Uhr  
ung  
heinen der  
cht.  
orstand.  
elstuhl  
Nr. 26.  
fwirker  
gasse 141.  
logis,  
iten gesucht.  
D. 100 an  
reit  
ersprossen  
brauch von  
ilchseife.  
oth. Wahn.  
A.  
eweise der  
Teilnahme  
se unseres  
des Weber-  
Matthes,  
igsten herz-  
rännstage  
lassenen.  
tt.  
Ein- und Ver-  
ungsfälle und  
gast 170.